

Gebet, wenn ein kirchliches Begräbnis nicht möglich ist

Z.: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einleitendes Wort

in dem erklärt wird, warum dieses Gebet stattfindet, z.B.:

Wir sind zusammengekommen, um Abschied zu nehmen von Herrn/Frau N.. Wir achten dabei die freie Entscheidung von Herrn/Frau N., der/die seine/ihre äußere Beziehung zur Kirche gelöst hat (der/die sich von der Kirche getrennt hat). Wir achten dabei aber auch sein/ihr getauft Sein, durch das er/sie mit Christus verbunden worden ist. Der Glaube, dass die Taufe mit Christus und untereinander verbindet, lässt uns füreinander und für den/die Verstorbene/n beten.

oder:

Wir haben uns in dieser Stunde eingefunden, um von einem Mitmenschen Abschied zu nehmen. Jeder Abschied schmerzt und macht traurig, und wir nehmen Anteil am Leid der Angehörigen. Dieses Leid mag besonders schwer sein, da der/die Verstorbene nicht in der Gemeinschaft der Kirche nach dem Sinn und Ziel seines/ihrer Lebens gesucht hat, sondern aus der Kirche ausgetreten ist. So schmerzlich dieser Schritt ist, er muss dennoch von uns geachtet werden. Es steht uns nicht zu, seine/ihre Entscheidung über sein/ihr Tun zu beurteilen. Gott allein kennt das Innerste des Menschen, er kennt sein Gutsein und sein Versagen. Er allein weiß um das entscheidende Wollen des Menschen. An uns liegt es, dass wir auf das Gebet vertrauen und an die erbarmende Liebe Gottes glauben. So sind wir jetzt als Gebetsgemeinschaft versammelt und wollen einander im Glauben stärken. Wir nehmen Anteil am Schmerz und an der Trauer der Angehörigen, schöpfen Hoffnung und Trost aus den Worten der Heiligen Schrift und empfehlen den/die Verstorbene/n der erbarmenden Liebe Gottes.

Gebet

Z.: Ewiger Gott und Vater!

In dieser Stunde, blicken wir in unserer Hilflosigkeit zu dir auf.

Wir stehen ohnmächtig der Macht des Todes gegenüber.

So wenden wir uns an dich, den Vater aller Menschen,

und bitten:

Sei unserem (unserer) Verstorbenen gnädig.

Aus Liebe hast du ihn (sie) ins Leben gerufen

und zur Gemeinschaft mit dir bestimmt.

Vergib ihm (ihr) alle Schuld seines (ihres) Lebens.

Erlöse ihn (sie) von allem Übel,

und nimm ihn (sie) auf in deinen ewigen Frieden.

Sei du selbst der Trost

und die Kraft seiner (ihrer) Angehörigen.

Führe uns alle einmal durch das dunkle Tal des Todes

zum Licht deiner ewigen Herrlichkeit

und lass uns dann die Gemeinschaft

mit allen erleben, die uns hier nahestanden,

durch Jesus Christus,

der uns durch Leiden und Tod vorausging in dein Reich,

wo er bei dir lebt

und mit dir herrscht in Ewigkeit.

A.: Amen.

oder:

Z.: Allmächtiger Gott,

hilflos sehen wir dem Sterben unserer Lieben gegenüber;

es fällt uns schwer,

deine Pläne zu begreifen und zu bejahen.

Der Tod ist unabänderlich.

Du aber hast uns deinen Sohn gesandt

und ihn für uns alle dahingegeben.

Darum können uns weder Trübsal noch Bedrängnis,

ja nicht einmal der Tod von deiner Liebe trennen.

Erhalte in uns diesen Glauben

und führe unseren Bruder (unsere Schwester) zum neuen Leben

durch Jesus Christus, unseren Herrn.

A.: Amen.

Schriftlesung

Z.: Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.
In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:
Euer Herz lasse sich nicht verwirren.
Glaubt an Gott,
und glaubt an mich:
Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen.
Wenn es nicht so wäre,
hätte ich euch dann gesagt:
Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten?
Wenn ich gegangen bin
und einen Platz für euch vorbereitet habe,
komme ich wieder
und werde euch zu mir holen,
damit auch ihr dort seid, wo ich bin.

(Joh 14, 1-3)

oder:

Z.: Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.
In jener Zeit sprach Jesus zu Nikodemus.
Gott hat die Welt so sehr geliebt,
dass er seinen einzigen Sohn hingab,
damit jeder, der an ihn glaubt,
nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.
Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt,
damit er die Welt richtet,
sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.

(Joh 3, 16-17)

Stilles Gedenken

Z.: Wir wollen in Stille des/der Verstorbenen gedenken,
der/die unter uns gelebt,
und den/die Gott zu sich gerufen hat.

Gebet des Herrn

Z.: Lasst uns beten, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat:

A.: Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Abschluss

Z.: Herr, gib ihm (ihr) die ewige Ruhe,

A.: und das ewige Licht leuchte ihm (ihr).

Z.: Lass ihn (sie) ruhen in Frieden.

A.: Amen.

Der Sarg oder die Urne kann mit Weihwasser besprengt werden.

Quellennachweis:

Einleitendes Wort: Handreichung für eine kirchliche Begleitung bei Begräbnissen von Verstorbenen, die aus der röm.-kath. Kirche ausgetreten sind.

Gebet „Ewiger Gott und Vater“. nach: Zeichen der Hoffnung in Tod und Trauer. Hrsg. von K. Richter u. a., Einsiedeln u. a. 1975/89, S. 62.

Gebet „Allmächtiger Gott“: Die kirchliche Begräbnisfeier in den katholischen Bistümern des deutschen Sprachgebietes. Hrsg. im Auftrag der Bischofskonferenzen Deutschlands. Einsiedeln u. a. 3. Aufl. 1977.